

#03

INHALT

- Westfälisches Versailles** –
Open-Air-Klassik beim „schönsten
Kunden“ von gepe S. 2
- Unsere Jubilare** – Wir gratulieren
und bedanken uns für die Treue! S. 3
- Kurz vor den Schulferien wirbt
unser Nachwuchs in Düren für
eine Ausbildung bei gepe S. 4
- Sportlich, sportlich:** Wenn es um
den guten Zweck geht, bringen
Kolleginnen und Kollegen auch in
der Freizeit Höchstleistungen S. 5
- Eindrucksvoll: Ein Blick hinter die
Kulissen der **Euregio Druck GmbH**
in Aachen S. 6/7
- St. Pauli zu Füßen, die Küsten
im Blick: zu Besuch im
Seewetteramt Hamburg S. 8/9
- Neuer Look, neue Möglichkeiten:
So sieht die neue
gepe Homepage aus S. 12

DAS IST KULT



Im Sommer kommt der Chef auch schon mal mit der Ente zur Arbeit

Nur Fliegen ist schöner. Immer im Sommer landet ein besonderer Gast auf dem Parkplatz der gepe Verwaltung: eine rote Ente, Baujahr 1978. Am Steuer: der Chef persönlich. „Diese Ente habe ich seit 18 Jahren. Ich habe sie einem Rentner aus Leverkusen abgekauft, der sie von Grund auf saniert hat und dann keinen Spaß mehr daran hatte“, berichtet Erich Peterhoff.

Der Citroën 2CV, der den Spitznamen Ente erhielt, wurde 1948 erstmals vorgestellt. Aufgrund des Kult-Status wurde die Ente bis 1990 produziert. Die Vorgabe für die Konstrukteure lautete: „Ein Auto, das Platz für zwei Bauern in Stiefeln und einen Zentner Kartoffeln bietet.“

„Ich genieße es, mit dem Wagen bei schönem Wetter ins Büro zu fahren. Das ist herrlich entschleunigend: 105 Stundenkilometer kommen einem vor wie 200“, schwärmt Erich Peterhoff. Manchmal wird die Ente auch samstags am Rande des Wochenmarkts gesehen. Ob dann Kartoffeln auf der Einkaufsliste stehen!?

Verantwortlich für den Inhalt:
gepe Gebäudedienste PETERHOFF GmbH

📍 Otto-Brenner-Str. 21, 52353 Düren

📞 Telefon: 02421 - 84090
✉ info@gepe-peterhoff.de

📘 gepe.peterhoff

🌐 www.gepe-peterhoff.de



VORWORT

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich hoffe, dass Sie schon einen guten Sommer erlebt haben oder auch noch erleben. Bedanken möchte ich mich gleich zu Beginn bei den vielen fleißigen Kolleginnen und Kollegen, die während der Sommerferien bei der Grundreinigung in Schulen und Turnhallen ihr Bestes geben. Das ist jedes Jahr ein organisatorischer Kraftakt, bei dem alles Hand in Hand laufen muss, damit zum Schulbeginn wieder alle Räume sauber und nutzbar sind.

Aber nicht nur in Schulgebäuden werden die Sommerferien für Grundreinigungen genutzt. Auch produzierende Unternehmen lassen Hallen und Maschinen auf Vordermann bringen. Eines dieser Unternehmen dürfen wir seit Kurzem wieder unseren Kunden nennen. Für den großen Hersteller von pharmazeutischen Primärpackmitteln ist es immens wichtig, dass im Produktionsprozess keine Verschmutzungen in die Produktion gelangen. Wenn in Verschlüssen aus Gummi und Kunststoff für medizinische Geräte wie Spritzen, Tropfs oder Pipetten Schmutzpartikel gelangen, kann das Produkt nicht mehr verkauft werden. Ein immenser Schaden für den Kunden und eine große Verantwortung für unser Team. Damit das nicht passiert, haben wir das Vertrauen des Auftraggebers bekommen. Dafür muss man sich auch mal bedanken.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien noch einen guten Restsommer. Kommen Sie gut durch die heiße Zeit. Der nächste Herbst kommt bestimmt.

Herzlichst

Ihr

Erich Peterhoff

KLASSIK IM SCHLOSS

EIN BESONDERES ERLEBNIS MIT GEPE BETEILIGUNG



Beim Wettbewerb um den „schönsten Kunden“ von gepe würde das Schloss Nordkirchen mit Sicherheit nur schwer von der Spitze verdrängt werden können. Seit acht Jahren sind unsere Kolleginnen und Kollegen um Objektleiterin Rosemarie Steckemesser für die Reinigung im Wasserschloss und den angrenzenden weiteren Gebäuden der heutigen Fachhochschule für Finanzen verantwortlich.

Früher Fürstensitz – heute Finanzhochschule

Das erstmals Anfang des 15. Jahrhunderts als Wasserburg erwähnte Schloss Nordkirchen hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Seit 1958 gehört das auch „westfälisches Versailles“ genannte Barockschloss dem Land Nordrhein-Westfalen. Seitdem wird dort der Steuerbeamten-Nachwuchs ausgebildet. Die gesamte Anlage bietet mittlerweile Platz für ca. 1150 Studierende. Dafür wurden im Laufe der Jahre Studentenwohnhäuser, Mensen und auch eine Sporthalle auf dem Gelände errichtet.

Abendliches Treffen beim Klassikkonzert

Träume unterm Sternenhimmel – so heißt das Open-Air-Konzert im Innenhof des Schlosses. Eine einmalige Kulisse, getaucht in tolle Beleuchtung und garniert mit Klassik. Selbst wenn man kein Fan von klassischer Musik sein sollte – hier passt sie hervorragend hin.

Davon durften sich auch unsere Kolleginnen und Kollegen überzeugen. Auf Initiative von Rosemarie Steckemesser und auf Einladung von Erich Peterhoff und unserem Prokuristen Udo Müller wurde ein „gepe Gelände“ mit vier Biergarnituren abgesteckt. Gekühlte Getränke aus dem naheliegenden Kühlschrank im sogenannten Entenkeller des Schlosses und leckere selbstgemachte Speisen rundeten den tollen Abend ab.

„Das war für alle Beteiligten ein super Abend. Das Wetter passte, die Stimmung war klasse und das Event war hervorragend. Die Gäste kamen alle mit Körben, Bollerwagen und Tischen mit Kerzenständern. So was habe ich auch noch nicht mitgemacht“, berichtet Erich Peterhoff.

„Es war uns allen eine Freude, Herrn Peterhoff und Herrn Müller samt Partnerinnen kennenzulernen. Dieser Abend war ein gemütliches Beisammensein und hat uns allen sehr viel Freude bereitet.“

– Rosemarie Steckemesser



MITGESTALTEN STATT ZUSCHAUEN

DIGITALISIERUNG: GEPE BETEILIGT SICH AN EINER STUDIE ZUR ZUKUNFT DES FACILITY MANagements



Die Digitalisierung fordert auch im Bereich des Facility Managements weitreichende Veränderungen. Um im Wettbewerb künftig bestehen zu können, müssen bereits heute Immobilienbetreiber und Facility-Management-Dienstleister darauf reagieren, sich die notwendigen digitalen Kompetenzen aneignen, neue Technologien einsetzen und sich am Markt positionieren. Aus diesem Grund stand die Zukunft des Facility Managements (FM) ein Jahr lang im Mittelpunkt einer Studie des „Cluster Smart Logistik“ am Campus der RWTH Aachen. Neben vielen namhaften Mitgliedern des Konsortiums war gepe als Partner aus der Praxis des Gebäudemangements mit an Bord.

„Das Forschungsprojekt bot nicht nur die Möglichkeit, sich mit den namhaften Partnern auszutauschen und viel zu lernen. Unsere Teilnahme an der Studie ermöglicht auch Weichenstellungen für unsere eigene Weiterentwicklung bei gepe“, zieht unser FM-Kollege Marc Philipp Becker eine positive Bilanz. In einem ersten Schritt hatte das Projektkonsortium Interessenschwerpunkte festgelegt. Im

zweiten Schritt wurden Thesen für die Zukunft des Facility Managements erarbeitet und im Anschluss von Experten bewertet.

Viele Chancen

Die Digitalisierung eröffnet für das Gebäudemangement viele Chancen. Angesichts einiger ebenso vorhandenen Risiken sei es umso wichtiger, rechtzeitig die digitale Transformation zu beginnen. Becker: „Wir wollen Akteur sein und kein Zuschauer.“ Zu den Top-Zukunftsthemen gehören beispielsweise die Inhouse-Navigation, die wertgenerierte Nutzung von Gebäudedaten sowie eine dezentrale Gebäudebewirtschaftung, die den Verwaltungsaufwand deutlich reduziert.

Höhere Flexibilisierung

Mehr als nur eine praktische Zugabe für die Nutzer könnte künftig die Personalisierung der Gebäude-Umgebung sein. Aufgrund von Sensoren bzw. Anmelde-daten erkennt die Gebäudetechnik automatisch, welcher Mitarbeiter gerade das Büro betreten hat und stellt entsprechend der persönlichen Vorlieben Klimaanlage, Sonnenblenden und Licht ein. „Ein Zukunftsthema, dem wir uns stellen müssen, sind

Unser geschäftsführender Gesellschafter Erich Peterhoff (5. von rechts) nahm an der Präsentation der Ergebnisse des Forschungsprojektes zur Zukunft des Facility Managements in Aachen teil.

FM-Dienstleistungen on demand. Wir werden auf Zuruf tätig, um Serviceleistungen zu erbringen“, prognostiziert Becker. Vor dem Hintergrund der Technisierung fordern Auftraggeber eine höhere Flexibilisierung und Transparenz. „Viele erwarten eine Amazonisierung der FM-Dienstleistungen“, sagt Becker. Will heißen: Auf Plattformen könnten Aufträge eingestellt werden, um die sich zahlreiche Dienstleister in Echtzeit bewerben.

Ein klarer Vorteil ist, dass gut aufgestellte Dienstleister dank der IT-Fähigkeiten der Facility Manager wertvolle Partner für Kunden sind. „Wenn wir einen partnerschaftlich agierenden, nachhaltig interessierten Geschäftspartner haben, wird nicht nur die Qualität der Dienstleistung weiter steigen, sondern auch die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit“, ist Marc Philipp Becker überzeugt.



JUBILARE IM 3. QUARTAL 2019

WIR GRATULIEREN UND BEDANKEN UNS FÜR DIE TREUE

45 JAHRE

Barthel Henn

35 JAHRE

Birgit Frings

25 JAHRE

Valentina Diedrich
Margarete Hambloch
Silke Lövenich

20 JAHRE

Elvira Bies
Renate Bürvenich
Tatsiana Kopyl-Jaekel
Ute Lorenz
Dennis Macko
Gertrud Prieglmeier

Angelika Rongen
Nilüfer Salzmann
Stefan Schulz
Halina Sobota-Marchlewski
Remzi Tahiraj
Irene-Adelheid Vornhagen

40 JAHRE

Hans-Bernd Kraemer

30 JAHRE

Maria Katharina Göbbels
Marlies Groß
Anna-Maria Langen



UNSERE BOTSCHAFTER

FÜR EINE AUSBILDUNG BEI GEPE

Kurz vor Beginn der Sommerferien fand in Düren eine Ausbildungsbörse mit mehr als 90 Ausstellern und 1000 Besuchern statt. Viele Unternehmen der Region informierten dort Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeiten, ins Berufsleben zu starten. Auch die Peterhoff Gruppe ist seit vielen Jahren dort aktiv. Die glaubwürdigsten Botschafter für eine Ausbildung bei gepe sind unsere Auszubildenden und Nachwuchskräfte selbst. Deswegen standen sie im Mittelpunkt unseres Standes.

Infos aus erster Hand

Stefanie Hellenthal, frischgebackene Kauffrau für Büromanagement, Cyrano Albert, angehender Gebäudereiniger, und Katrin Markmann (Fachkraft für Schutz- und Sicherheit) informierten über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten in der gepe Peterhoff Gruppe.

Begleitet wurden unsere jungen Kollegen von Kristin Mons, Andrea Ostrop, Jessica Surma, Artur Alisch, Stephan Johnen und Karin Czaikowski. In Gesprächen haben unsere Azubis, Ausbilder und Kollegen viel Wissen aus erster Hand vermittelt und Fragen beantwortet.

Wettkampf

Ein echter Hingucker waren dieses Mal das Tanzvideo, das die Kolleginnen Özgü Erol und Sandra Wiedenlubbert mit vielen Mitstreitern für gepe gedreht hatten, und der Wettbewerb „Dürens schnellster Scheibenwischer“. Bewertet wurden Tempo und Qualität, für jeden Fehler gab es eine Zeitstrafe. Gewinnerin des Wettbewerbs ist Schülerin Inga Jahn, die für ein fehlerfreies Fensterreinigen nur acht Sekunden benötigte. Mit Nicklas Schmitz schaffte es auch ein Sohn einer Kollegin aus dem Forschungszentrum Jülich aufs Treppchen.

Unser Team auf der Ausbildungsbörse: (von links) Andrea Ostrop, Stephan Johnen, Stefanie Hellenthal, Jessica Surma, Kristin Mons, Cyrano Albert und Artur Alisch beantworteten viele Fragen. Auf dem Bild fehlen Katrin Markmann und Karin Czaikowski. Die Gewinner des gepe Wettbewerbs „Dürens schnellster Scheibenwischer“ waren Inga Jahn und Nicklas Schmitz (Bild unten).



+++KURZMELDUNGEN+++



Im einheitlichen gepe Look gingen die Kolleginnen und Kollegen beim Peter-und-Paul-Lauf an den Start.

+++ Sportlich, sportlich – gepe im Einsatz für den guten Zweck +++

Wenn es um Kinder in Notsituationen geht, ist die gepe Familie auch nach Feierabend im Einsatz. Viele Kolleginnen und Kollegen haben in Düren zu Beginn des Sommers für den guten Zweck geschwitzt: Simone Porschen, Mira Neubauer, Stephan Johnen, Lilli Marko, Sandra Davies, Georg Förster, Thomas Ewert, Johannes Reinartz, Svetlana Grisar, Johanna Schulz, Thomas Jakobs, Frank Nolden und Vera Randerath gingen beim traditionellen Dürener Peter-und-Paul-Lauf an den Start.

Hunderte Läuferinnen und Läufer drehten auf dem Sportplatz des Dürener Turnvereins ihre Runden, um Initiator Peter Borsdorff und seine Aktion „Running for kids“ zu unterstützen. Für jede gelaufene Runde hatten unsere Sponsoren einen Geldbetrag gespendet, der für die Arbeit und Unterstützung von

Kindern, Jugendlichen und Familien in Notsituationen bestimmt ist. Nach Abschluss des Laufes überreichte Peter Borsdorff Schecks in Höhe von fast 40.000 Euro für den guten Zweck.

+++ Viertelfinale knapp verpasst +++

Bei tropischen Temperaturen standen unsere gepe Fußballer auf dem Platz. Sascha Kirschstein, Christopher Frings, Riccardo Masone, Marco Haupt, Daniel Dressen, Pierre Fromm und Daniel Kimmel verpassten nach zwei Siegen in der Vorrunde nur knapp die Finalspiele des 4. Benefiz-Fußballturniers des Dürener Bauvereins. Der Erlös des Turniers wird dem Verein „Freunde und Förderer der Kinderklinik und der Sozialpädiatrie“ des St.-Marien-Hospitals Birkesdorf gespendet. Wir freuen uns, dass sich die gepe-Familie in ihrer Freizeit für die Unterstützung anderer Menschen einsetzt. Das war eine tolle Leistung, weiter so!



Unsere gepe Allstars vertreten das Familienunternehmen beim Fußballturnier des Dürener Bauvereins.

+++ Überraschung in der Mittagspause +++

Während der Ferien herrscht in den Schulen Hochbetrieb für gepe. Schließlich soll am ersten Schultag wieder alles blitzblank sein. Für eine Grundreinigung räumen unsere Kolleginnen und Kollegen beispielsweise alle Tische und Stühle aus den Klassenräumen. Sie erneuern die Beschichtungen der Böden und gehen auch besonders hartnäckigen Verschmutzungen an den Kragen. Eine echte Expertin ist Helene Maubach aus Langerwehe. Sie freute sich jetzt über Glückwünsche zum 70. Geburtstag – am Arbeitsplatz.

Seit fast drei Jahrzehnten gehört sie zur gepe Familie. „Ich habe damals einer Bekannten im Sommer bei einer Grundreinigung geholfen“, sagt sie. Aus vier Wochen wurden 28 Jahre. An ihrem Geburtstag hat die Kollegin in der Mittagspause überraschend Besuch von Bereichsleiterin Marion Worch und unserem Technischen Betriebsleiter Artur Alisch bekommen. Die beiden gratulierten Helene Maubach in der Gesamtschule Merzenich/Niederzier zum 70. Geburtstag und bedankten sich für den Einsatz und die Treue zu gepe. „Es ist toll, dass Sie uns weiterhin unterstützen und Ihr Wissen und Ihre Erfahrung an die nächsten Generationen weitergeben“, betonte Artur Alisch. Zu den Gratulantinnen gehörten auch die Kolleginnen Ursula Held und Naima El Bouazzaoui.

Am Nachmittag wurde mit der Familie gefeiert. Auch wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Helene Maubach alles Gute für das nächste Lebensjahr.



Herzlichen Glückwunsch: Bereichsleiterin Marion Worch (l.) und unser Technischer Betriebsleiter Artur Alisch überraschten Helene Maubach (2.v.l.) in der Mittagspause. Zu den Gratulantinnen zählen auch Ursula Held (Mitte) und Naima El Bouazzaoui.

MIT TEMPO 46 ZUR FERTIGEN TAGESZEITUNG



EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN DER EUREGIO DRUCK GMBH IN AACHEN

Jeder weiß, wie eine Zeitung aussieht. Jeder kennt das Gefühl die Seiten umzuschlagen, zwischen Nachrichten und Werbeanzeigen zu blättern, die Überschriften zu überfliegen und sich in spannende Berichte zu vertiefen. Doch nur wenige Leser wissen, welcher technische Aufwand hinter dem Druck steht. Wer in Aachen vor der 12,50 Meter hohen Druckmaschine von Koenig & Bauer steht, ist erst einmal sprachlos. Mit dem Fotokopierer im Büro oder den alten Matrizen aus vor-digitalen Schulzeiten hat dieser faszinierende Koloss kaum etwas zu tun. Unsere Kolleginnen und Kollegen, die täglich in Aachen bei der Euregio Druck GmbH und in den Redaktions- und Büroräumen des Medienhauses Aachen für Sauberkeit sorgen, kennen die Rotation – doch für das gepechen stellt Betriebsleiter Andree Trautmann gerne „seine Welt“ vor.

325 Tonnen – pro Maschine

Allein die Zahlen sind beeindruckend: Jede der beiden Maschinen besteht aus zwei sogenannten Drucktürmen und wiegt schlanke 325 Tonnen. Wegen des hohen Gewichts wurden extra Betontische gegossen, für die 15 Tonnen Stahl und 200 Tonnen Beton verarbeitet worden sind. Seit

Sommer 2012 ist die neue Rotation der Druckerei im Einsatz, jeden Tag laufen neun Lokalausgaben der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten mit 100.000 gedruckten Exemplaren durch die Rotation. Jede Woche werden in Aachen zudem 1.000.000 Anzeigenblätter gedruckt. Eine Maschine schafft 45.000 Zeitungsexemplare pro Stunde, die Papierbahn läuft mit einer Geschwindigkeit von 46 Stundenkilometern durch die Rotation. Sechs Mann steuern die Druckmaschinen, im Leitstand laufen alle Informationen zusammen.

Für die Produktion der Tageszeitung werden pro Monat etwa 450 Rollen Papier verbraucht. Doch die in Aachen zum Einsatz kommenden Rollen sind etwas größer als Küchenrollen, die wir von Zuhause kennen. Eine durchschnittliche Rolle Zeitungspapier wiegt etwa 1,2 Tonnen und kommt abgerollt auf 20.000 Meter Recyclingpapier. Pro Druckmaschine kann eine komplette Lokalausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten mit maximal 32 Seiten in Farbe gedruckt werden. Die beiden Maschinen können auch zusammengefahren werden, um bis zu 64 Seiten zu ermöglichen. In etwa dreieinhalb Stunden ist die Gesamtausgabe nachts

Andree Trautmann (Bild links) ist als Betriebsleiter in Aachen für die Produktion der Tageszeitungen und Anzeigenblätter verantwortlich. In der Hand hält er eine per Laser erstellte Druckplatte, die die von der Redaktion erstellten Inhalte auf das Papier bringt.



gedruckt – und wird dann vom Hof der Druckerei aus auf die Reise zu den Lesern im Westen der Republik geschickt.

Industrielle Produktion

„Zeitungsdruck ist mittlerweile eine industrielle Produktion“, erklärt Andree Trautmann. Während später im „Keller“ der Druckerei bei der maschinellen Einlegung von Werbebeilagen noch viel Handarbeit zum Einsatz kommt, haben die Spezialisten in der Druckerei vor allem steuernde Aufgaben. Sie überprüfen beispielsweise, ob der Druck richtig zentriert auf der Bahn ist und die Farben korrekt wiedergegeben werden. Die Produktion selbst ist vollständig automatisiert. Förderbänder transportieren Zeitungen und Einlagen, die Konstruktion erinnert zum Teil an eine Mischung aus Achterbahn und Karussell.

Schnittstelle zwischen Redaktion und Druckerei ist die Herstellung der sogenannten Druckplatten. Den Inhalt der Zeitung sowie das Layout der Artikel und die Auswahl der Bilder bestimmt die Redaktion. Ist eine Seite vollständig, wird sie „freigegeben“ – und landet als Pdf-Datei in der Druckerei. Dort werden elektronische Daten aus dem Redaktions- und Anzeigensystem mittels Lasertechnik auf dünne Platten aus Aluminium übertragen. Bei einem Vierfarbendruck wird für jede Grundfarbe (Rot, Gelb und Blau) sowie für Schwarz eine Platte benötigt. Zusammengesetzt ergibt sich so im Druck wieder eine Zeitungsseite – mit Texten, Überschriften und Bildern.



Gearbeitet wird sieben Tage die Woche im Zweischicht-System. Zu den Mitarbeitern an der Druckmaschine kommen je nach Auftrag 30 bis 60 Helfer, die die Maschinen zum Einlegen von Werbung und Beilagen „füttern“ sowie bei Versand und Verpackung unterstützen. Ein Lob vom Betriebsleiter gibt es an dieser Stelle an das gepe-Team, das in der Druckerei im Einsatz ist und dafür sorgt, dass zu Dienstbeginn im Idealfall auch der kleinste Papierschnipsel beseitigt ist.

Unser Team in Aachen (Foto unten)

Wir freuen uns, in Aachen ein tolles Team zu haben. Im Einsatz sind: Habibe Tokmak (Vorarbeiterin), Abibou Nuru, Anti Gbekou, Zülüha Tokmak, Elisabeth Sous, Paulo Lundoloki, Mehmet Sahin und Bereichsleiter Coskun Akar. Auf dem Foto fehlen Uschi Vogt, Dieter Sand, Petra Büttgen, Franz Moers, Sigrid Fauler und Anna Bongiorno.



ENTDECKUNGSREISE AN HISTORISCHER STELLE

DAS SEEWETTERAMT HAMBURG IST KEIN ALLTÄGLICHER ARBEITSPLATZ

In diesem Gebäude dreht sich alles um die Seefahrt. Das wird gleich auf den ersten Blick klar. Namen berühmter Navigatoren, Entdecker und Kartographen schmücken die Fassade. Die Haupteingangstür, die dem Hamburger Hafen zugewandt ist, wird von einem Steuermann in Ölzeug bewacht. Künstlerschmuck, Fischfiguren und Dampfer mit fünf Schornsteinen zieren die Dachgiebel. Die ehemalige Navigationsschule der Kaiserlichen Marine in Hamburg ist ein imposantes Bauwerk.

Seit fünf Jahren werfen Kolleginnen und Kollegen von gepe dort regelmäßig den Anker. Das Team rund um Doris Adlung kümmert sich um die Sauberkeit des 1905 oberhalb der berühmten Landungsbrücken in St. Pauli errichteten Gebäudes. Heute werden dort zwar keine Navigatoren mehr ausgebildet, der Bezug zur Seefahrt ist aber nach wie vor vorhanden. Seit 1946 ist das sogenannte Seewetteramt des Deutschen Wetterdienstes (DWD) an diesem geschichtsträchtigen Ort untergebracht. Die Wurzeln dieses Amtes reichen sogar 151 Jahre zurück, denn 1868 nahm unweit des heutigen Standortes die Norddeutsche Seewarte in Hamburg ihren Betrieb auf.

Damals wie heute ist die Sicherung von Schiffsreisen eine der zahlreichen Aufgaben der Experten und Meteorologen. Zu den Kernaufgaben gehören auch Wettervorhersagen für Norddeutschland, die deutschen Küstengewässer und die Weltmeere. Rund um die Uhr erstellen die Meteorologen Seewetterberichte sowie Wind- und Sturmwarnungen. Diese Beobachtungen und Vorhersagen sind für Kapitäne wichtig, damit sie im wahrsten Sinne des Wortes Stürme und Unwetter umschiffen können. Die Experten werten für ihre Vorhersagen zudem die Wettermeldungen von hunderten Handelsschiffen aus und erforschen das.

Vom Dach des historischen Seewetteramtes aus sind die Landungsbrücken von St. Pauli zum Greifen nah. Im Hintergrund ist die Elbphilharmonie zu erkennen.

Aber nicht nur die Schifffahrt profitiert von der Arbeit der Meteorologen in Hamburg, Der Deutsche Wetterdienst betreibt in der Hansestadt auch den Wetterfunktender Pinneberg und eine Wetterstation am Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel für den Flugverkehr. Die Bundesbehörde hat deutschlandweit rund 2.500 Beschäftigte. Die Zentrale ist in Offenbach am Main, am Standort Hamburg arbeiten etwa 250 Beschäftigte. Als nationaler Wetterdienst ist der DWD für die Erfüllung der meteorologischen Erfordernisse aller Wirtschafts- und Gesellschaftsbereiche zuständig. Der DWD betreibt beispielsweise bundesweit Messstationen und überwacht und analysiert meteorologische und klimatische Veränderungen.

Das Seewetteramt ist auch für unsere Kolleginnen und Kollegen ein alles andere als alltägliches Bürogebäude. Jede Epoche hat ihre für die Reinigung zu beachtende Besonderheiten hinzugefügt: Dazu zählen die gefliesten Flure aus dem Kaiserreich, Holzfußböden und die modernen Umbauten wie Teeküchen inmitten eines historischen Treppenhauses. Das Gebäude ist ein wahrer Hingucker, aber auch der Ausblick auf die Landungsbrücken und die Elbphilharmonie am Horizont kann sich sehen lassen. Am besten bei Sonnenschein.

Objektleiterin Doris Adlung hat für einen Besuch des gepe'chen ein gutes Wort eingelegt und Türen geöffnet. In der ehemaligen Navigationsschule gibt es viele kleine Details zu entdecken. Auch von außen ist das historische Gebäude ein Hingucker.

VOR ORT IN HAMBURG IM SEEWETTERAMT

Sedigi Schekeba (links), Ataa Marfo und eine weitere gepe Kollegin sind für die Unterhaltsreinigung in dieser außergewöhnlichen Immobilie zuständig. Die Experten des Deutschen Wetterdienstes haben von Hamburg aus das Wetter an der Küste im Blick.





HOFFEST 2.0

EIN DANKESCHÖN FÜR DIE TOLLE ZUSAMMENARBEIT

Zum zweiten Mal wurde das Gelände der Dürener gepe Zentrale zum Spiel- und Feierplatz: Die Geschäftsführung hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region Anfang Juli wieder zum Hoffest eingeladen. Selbstverständlich waren auch die Angehörigen und Kinder willkommen. Erich Peterhoff und Antja Schulz begrüßten aus luftiger Höhe von einem Hubsteiger aus die fast 600 Gäste.

Für Groß und Klein gab es viel zu entdecken und auszuprobieren: Eine gigantische Traktor-Hüpfburg war längst nicht nur etwas für Kinder, gepolstert mit riesigen Luftblasen gab es ein unterhaltsames Kräftemessen in der Bubbles-Arena, Helmüt Rüttgers knotete aus Luftballons die tollsten Kreationen.

Abends lieferten die Acoustic Soulmates den Soundtrack für das ein oder andere Tänzchen im Festzelt.

Wie im vergangenen Jahr haben uns Geschäftspartner bei unserer Tombola mit Preisen unterstützt. Der Erlös wird noch für einen guten Zweck gespendet. „Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten“, sprach Geschäftsführer Erich Peterhoff auch im Namen seiner Kollegin Antja Schulz allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein dickes Lob aus. Um das Hoffest vorzubereiten, hatten viele Kolleginnen und Kollegen aus Verwaltung, Logistik und Baureinigung am Freitag davor und Samstag danach alle Hände voll zu tun. Wir sind der Meinung: Das war Spitze!

Buntes Treiben auf dem gepe Gelände: Zum zweiten Mal hatte das Familienunternehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region zum Hoffest eingeladen. Große und kleine Besucher hatten viel Spaß.



UNSERE NEUE HOMEPAGE

VIEL MEHR ALS NUR EIN FACELIFTING



Aufgeräumt, übersichtlich und informativ: So präsentiert sich die gepe Gebäudedienste Peterhoff GmbH auf ihrer neuen Homepage. Als bundesweit tätiges Familienunternehmen haben wir in den vergangenen Wochen den Webauftritt neu gedacht. Zum frischen Design aus der Kreativ-Manufaktur Studiopro gesellt sich eine persönliche Ansprache der Besucher. Wir sehen unsere Seite als Informationsplattform für Kunden, potenzielle Auftraggeber und Mitarbeiter ebenso wie für Berufsanfänger, Schüler, Fachkräfte und Quereinsteiger auf Jobsuche.

Klare Struktur

Statt Masse setzen wir auf Klasse. Zu allen zentralen Unternehmensbereichen gibt es klar strukturierte Seiten mit Informationen, Ansprechpartnern und Services. Eine zentrale Schnittstelle für potenzielle neue Mitarbeiter ist unser neues

gepe-Karriereportal. Wir informieren über die Vielfalt der Berufsbilder bei gepe, unsere Ausbildungsberufe und die vielen Möglichkeiten, die sich Fachkräften und ungelernten Arbeitssuchenden als Quereinsteiger bieten. Mit nur wenigen Klicks werden alle bundesweit verfügbaren offenen Stellen angezeigt. Wer möchte, kann sich online bewerben.

Erster Meilenstein

Fotograf Alexander Babic hat unsere Kolleginnen und Kollegen für die neue Homepage in Szene gesetzt. Es sind Mitglieder der gepe-Familie, die dem Unternehmen ein sympathisches und authentisches Gesicht verleihen. Mit dem Start der neuen Homepage ist ein erster Meilenstein erreicht, doch die Reise für gepe geht weiter. Schritt für Schritt soll das neue Design konsequent in alle Bereiche des Unternehmens getragen werden – von der Angebotsgestaltung über den Facebook-Auftritt bis zur Visitenkarte. Geplant ist auch eine stärkere Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Online-Auftritte von gepe in Form eines Blogs.

Ein Lob vom Chef

„Mit dem neuen Design der Homepage kann ich mich voll identifizieren. Wir wollen den Besuchern unserer Seite einen modernen Auftritt bieten, in dem sie sich schnell zurechtfinden und der sie anspricht“, bilanziert Erich Peterhoff, geschäftsführender Gesellschafter der Peterhoff Gruppe. „Ich glaube, das ist allen Beteiligten hervorragend gelungen“, bedankt er sich für die Entwicklung und Umsetzung des neuen Webauftritts.



ALEX MEWIS FM-ABTEILUNG

Ich war noch nie zuvor bei einem professionellen Fotoshooting dabei. Da wir nicht in die Planung eingeweiht waren, waren wir gespannt, was uns erwarten würde. Unser Fotograf war spitze, unser Team motiviert und gut gelaunt, und wir wurden mit Süßigkeiten, Getränken und Pizza versorgt. Ich freue mich, dabei gewesen zu sein und neue Erfahrungen gesammelt zu haben. Auch habe ich nie zuvor einem anderen Kerl so lange in die Augen geguckt und dabei gelächelt...

IRFETA CORALIC VORARBEITERIN

Das Fotoshooting mit Alexander Babic war für mich ein ganz besonderes Erlebnis. Durch seine herzliche Art nahm er mir die Angst vor der Kamera. In einer sehr herzlichen, entspannten Atmosphäre sind wunderschöne Fotos entstanden. Besonders schön finde ich die Bilder zusammen mit meinem Kollegen Kiflom. Wir haben den Nachmittag sehr genossen. Vielen Dank.



ÖZGÜ EROL BEREICHSLEITERIN

Das Fotoshooting war eine super Erfahrung für mich. Der Fotograf war sehr zuvorkommend und nahm Rücksicht auf mich, obwohl er uns alle auf Trab hielt. Die Bilder sind sehr schön geworden. Die Arbeit, die wir rein-gesteckt haben, hat sich ausgezahlt! Definitiv ein voller Erfolg.

MICHAEL SCHNOHR FM-ABTEILUNG

Das Fotoshooting war echt super koordiniert und lustig. Die Homepage macht jetzt Spaß, sie sich anzuschauen. Die alte Homepage war leider etwas langweilig und in die Jahre gekommen.

